Mchele Sobczyk

Die "pädagogisch betreute \Abhngruppe"

Organisationsstrukrurelle Rahmenbedingungen und pädagogisch-therapeutische Absätze stationärer Betreuung und Förderung verhaltensauffälliger Jugendlicher

IIIBibüothek

2., unveränderte Auflage \]

CH - Verlag Regensburg 1995

INHALTSVERZEICHNIS:

		Seite
	Vorwort .	1
	Inhaltsverzeichnis	2
1.	**Einleitende Gedanken**	5
1.1	Zur Aktualität der gestellten Thematik	
1.2	Persönliche Intentionen, Zielsetzungen und inhaltliche Gestaltung der Arbeit	8
2.	**Theoretischer Bezugsrahmen**	13
2.1	Allgemeine wissenschaftstheoretische Implikationen	13
2.2	Dimensionen der Betrachtung	19
2.2.1	Die anthropologische Dimension	19
2.2.2	Die normative Dimension	27
2.2.3	Die systemische Dimension	34
2.2.4	Die ökologische Dimension	46
2.3	Zusammenfassende Konsequenzen	51
2.3.1	Notwendigkeiten und Probleme begrifflicher Differenzierungen	51
2.3.2	Von der zuschreibenden zur verstehenden Sicht auffälligen Verhaltens	60
2.3.3	Methodologische Konsequenzen und Darstellung des eigenen methodischen Ansatzes	64
3.	**Entwicklungsgeschichte der "Jugendwohngnippen"**	72
3.1	Historischer Abriß-Vom Wohnkollektiv zur pädagogisch betreuten Wohngruppe	72
3.2	Jugendwohngruppen im Spiegel der Jugendhilfestatistik	87
4.	**Das aktuelle Wohngruppensystem**	98
4.1	Allgemeine Systematisierungsversuche	99
4.2	Begriffliche Präzisierung und inhaltliche Abgrenzung der "pädagogisch betreuten Wohngruppe"	102
5.	**Organisationstrukturelle Rahmenbedingungen wirksamer Erziehungsarbeit**	114
5.1	Organisaton und Struktur - Begriffliche Implikationen	116
5.2	Wohngruppen als Organisationen	118

Seite

5.3	Zur Interdependenz von Organisationsstruktur und pädagogischer Arbelt - aufgezeigt anhand organisationsstruktureller Mängel traditioneller Heimerziehung -	120
5.4	Organisationsstrukturelle Merkmale "pädagogisch betreuter Wohngruppen" und deren erzieherische Bedeutung	130
5.4.1	Standortwahl	130
5.4.2	Größe der Einrichtung	135
5.4.3	Die baulich-räumliche Gestaltung als ökologisch relevantes Strukturmerkmal	139
5.4.4	Rollen,-Kommunikatjons-und Entscheidungsstrukturen	145
5.4.5	Geschlechtshomogenität und Koedukation in Wohngruppen	151
6.	**Der pädagogische Prozeß**	161
6.1	Theoriebezogene Vorklärungen	164
6.1.1	Erscheinungsformen auffälligen Verhalten in Wohngruppen	164
6.1.2	Zielsetzungen in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen	172
6.1.3	Erziehungsprozesse im systemisch-ökologischen Kontext	193
6.2	Problematik und Notwendigkeit der Planung erziehlicher Prozesse	199
6.3	Erziehung als aktive Beziehungsgestaltung	204
6.4	Freiheit und Grenzsetzung - eine Gratwanderung	221
6.5	Erziehung als gelebter und gestalteter Alltag	228
6.5.1	Begründung einer Alltagsorientierung	228
6.5.2	Erziehlich relevante Prinzipien der Alltagsgestaltung	235
6.5.2.1	Eindeutige Strukturen und regelgeleitetes Handeln	235
6.5.2.2	Gewöhnung und Kontinuität im Umgang mit Jugendlichen	242
6.5.2.3	Chancen und Grenzen erfahrungsbezogenen Lernens im Alltag	244
6.6	Die Gruppe als sozialer Erfahrungsraum	250
6.7	Die beziehungsstiftende, wertvermrttelnde und konfliktregulierende Bedeutung systematischer Gesprächsarbeit	266
6.8	Erlebnispädagogische Aktivitäten mit auffälligen Jugendlichen	276
6.9	Ergänzende Maßnahmen der Verhaltenskontrolle und Verhaltenssteuerung im Umgang mit auffälligen Jugendlichen	285
6.9.1	Die "positive Verstärkung" und die Anwendung von "Token-Programmen"	286

Seite

6.9.2 Die Bestrafung als verhaltenssteuernde Maßnahme 293
6.9.3 Interventionen zur selbstgesteuerten Handlungsregulierung 301
6.9.3.1 Der Prozeß der Selbsteuerung 301
6.9.3.2 Der schriftlich formulierte Verhaltensvertrag 310
6.9.3.3 Die verhaltenssteuernde Wirkung der "kognitiven Selbstinstruktion" 314

6.10 Maßnahmen zur Sicherung des Erziehungserfolgs 317
6.10.1 Hilfe durch Praxisberatung und Supervision 317
6.10.2 Chancen und Grenzen einer intensivierten Elternarbeit 326
6.10.3 Die Bedeutung systematischer Nachbetreuung entlassener Jugendlicher 345

7. Versuch einer Bewertung der erzieherischen Wirkung unserer Arbeit 356
7.1 Zur Fragwürdigkeit gängiger Erfolgskriterien 356
7.2 Abschließende Gedanken - Eine ganz persönliche Billanz 362

8. LITERATURVERZEICHNIS 369
9. ANHANG 400